RAILplus
Die Meterspurigen

Newsletter RAILplus 2 / 2021

NEWS

In dieser Ausgabe:

› Der 6. RAILplus Meterspuranlass «Mobilität im Umbruch»
› Nachgefragt bei Professor Dr. Reto Knutti, ETH Zürich

Editorial des Präsidenten

MOBILITÄT IM UMBRUCH – RAILPLUS IM WACHSTUM!

Sehr geehrte Damen und Herren

270 Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz haben sich am 6. Meterspuranlass zum Thema «Mobilität im Umbruch» getroffen und sich über die aktuelle Lage in der Mobilität und insbesondere im öffentlichen Verkehr ausgetauscht. Die anhaltende Pandemie hat das Wachstum der letzten Jahre jäh abgebremst. Die grosse Frage lautet: wie lange dauert es, bis eine nachhaltige Erholung einsetzt?

RAILplus hingegen befindet sich in ungebremstem Wachstum, umfasst 20 Mitgliedsbahnen und zahlreiche neue Dienstleistungen. Der Sprung über den Röstigraben ist geglückt und bringt für beide Seiten grosse Vorteile. Darüber hinaus betreut RAILplus neu im Auftrag des Bundesamts für Verkehr die «Systemführerschaft Interaktion Fahrzeug – Fahrweg» Meterspur. Zum ersten Mal wird nicht eine Bahn, sondern eine Organisation mit einer Systemführerschaft beauftragt. Auch sehr interessant war der Blick über den Tellerrand. Im Hauptreferat zeigte der bekannte Klimaforscher Prof. Dr. Reto Knutti eindrücklich auf, dass der Handlungsbedarf gross ist und jetzt Entscheide notwendig sind. «Der menschliche Einfluss auf das Klima ist klar». Dieses Thema wurde auch weiter diskutiert in der spannenden Podiumsdiskussion unter dem Titel «Mobilität im Umbruch – wohin geht die Reise?»

Geschätzte Damen und Herren. Ein rundum gelungener Anlass geht zu Ende. Wir freuen uns schon auf den nächsten Anlass am 9. November 2023, ebenfalls im Verkehrshaus Luzern.

Nun wünschen wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, schöne Festtage und «en guete Rutsch» ins Neue Jahr!

Freundliche Grüsse

Martin von Känel
Präsident des Verwaltungsrats

DER 6. METERSPURANLASS **VON RAILPLUS**

«Mobilität im Umbruch» – so lautete das Motto des diesjährigen Meterspuranlasses. Nach einem aussergewöhnlichen Jahr freuen wir uns umso mehr, dass der wichtigste Event der Meterspurigen am 4. November bereits zum 6. Mal erfolgreich im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern stattfinden konnte.

Zum Einen wurde das Wachstum der Mobilitätsbranche durch die anhaltende Pandemie abrupt abgebremst zum Anderen befindet sich RAILplus, die Plattform der Meterspurbahnen im ungebremstem Wachstum und umfasst 20 Mitgliedsbahnen und zahlreiche neue Dienstleistungen. Im Hauptreferat zeigte der bekannte Klimaforscher Prof. Dr. Reto Knutti eindrücklich auf, dass der Handlungsbedarf gross ist und jetzt Entscheide notwendig sind. Der Umbruch ist allgegenwärtig und die Frage «Wohin geht die Reise?» lieferte viel Gesprächs- und Diskussionsstoff. Röbi Koller führte einmal mehr auf eine charmante Art in Deutsch und Französisch durchs Programm.

Verwaltungsratspräsident Martin von Känel konnte wiederum 270 Persönlichkeiten im Verkehrshaus Luzern zum Thema «Mobilität im Umbruch» begrüssen. Dies, nachdem der Anlass um ein Jahr verschoben und das ehemalige Motto «Mobilität im Wachstum» aus bekannten Gründen geändert werden musste. Joachim Greuter, Geschäftsführer von RAILplus, zeigte eindrücklich auf, wie RAILplus sowohl extern (Anzahl beteiligte Bahnen) wie auch intern (Anzahl Dienstleistungen und Projekte) seit dem letzten Anlass weiter stark gewachsen ist. Der Sprung über den Röstigraben gelingt und bringt für beide Seiten grosse Vorteile. RAILplus baut den Leistungsumfang stark aus und unterstützt die Bahnen bei Cyber Security, im Strategischen Einkauf und vielen weiteren Themen. Darüber hinaus betreut RAILplus neu im Auftrag des Bundesamts für Verkehr die Systemführerschaft «Interaktion Fahrzeug – Fahrweg Meterspur». Durch eine Systemführerschaft können grundlegende Probleme angegangen werden, welche alle Meterspurbahnen betreffen. Es ist das erste Mal, dass eine Systemführerschaft nicht an eine Bahn, sondern an eine Organisation vergeben wird. Da RAILplus den klaren Fokus auf die Meterspurbahnen hat, sind die Strukturen aber bereits vorhanden, um die Themen gezielt anzugeben und zu bearbeiten.

«Der menschliche Einfluss auf das Klima ist klar»

Der bekannte Klimaforscher, Professor Dr. Reto Knutti von der ETH Zürich, zeigte im Hauptreferat eindrücklich auf, wie sich das Klima auf der Erde verändert. Die Auswirkungen sind langfristig überwiegend negativ. Wir haben wenig Zeit zum Entscheiden, aber unser Handeln wird die Welt über Jahrhunderte prägen. Die CO_2 Emissionen müssen in wenigen Jahrzehnten null sein. Die Zusagen sind weit ungenügend. Der Schweiz kommt eine Vorreiterrolle zu. Wir können die Zukunft gestalten, und es lohnt sich. Jede/r kann und muss beitragen, und wir hatten noch nie so viele Möglichkeiten wie jetzt. Aber ohne Rahmenbedingungen wird es nicht gehen. Die Mobilität als ein grosser Verursacher der CO_2 Emissionen muss ihren Beitrag leisten. Im nachfolgenden Interview mit Professor Dr. Reto Knutti erhalten Sie noch tiefere Einblicke in diese Thematik.

Interessante Workshops
In vier Workshops, woraus die Teilnehmenden je zwei auswählen konnten, wurden brennende Fragen der Bahnwelt behandelt. Alle Workshops beinhalteten aktuelle Entwicklungen, passend zum Thema «Mobilität im Umbruch». Die Gäste konnten ihre Vorstellungen und Fragen zu den Referaten einbringen und bereicherten so die Workshops.

- **Life centered Mobility**
  Thomas Sauter-Servaes (Professor ZHAW School of Engineering) zeigte wie der Megatrend Digitalisierung unsere Mobilität grundlegend verändert. Gegenwärtig werden zahlreiche Ansätze für neue multimodale Plattform- und Abomodelle getestet. Im Zentrum steht die funktionale und emotionale Substitution des privaten Besitzautos durch ein bequem nutzbares Bündel an Mobilitätsdienstleistungen – mit der Bahn als Rückgrat? Der Vortrag zeigte auf, wie sich unsere Konsumgewohnheiten durch Smartphone & Co. verändert haben. Während sich die Automobilindustrie derzeit quasi neu erfindet, fokussiert sich der öV weitgehend auf das Agieren in bestehenden Silos. Dass es auch anders geht, beweisen erste Mobility-as-a-Service-Lösungen. Thomas Sauter-Servaes ist sich sicher, dass wir schon alle Zutaten für ein Besitzauto-Substitut haben. Wir müssen nur noch das richtige Mischungsverhältnis finden.

- **«nextRAILplus» die Antwort der Meterspurigen auf die Digitalisierung der Bahnproduktion**
  Christian Florin (Stv. Direktor und Leiter Infrastruktur RhB) und Gerhard Züger (Leiter Produktion und Rollmaterial zb) zeigten auf welche Ergebnisse und Erkenntnisse in der Ad hoc Arbeitsgruppe «nextRAILplus» von RAILplus erarbeitet wurden, um sich mit dem Programm ERTMS in der Branche abzustimmen. Es wurde erörtert welche Elemente für die Meterspurbahnen eine grosse Wirkung haben. Dabei wurde einen Exkurs in Richtung ATO, zu dem Projekt, das schon am weitesten fortgeschritten ist, gemacht.

- **Maîtriser la croissance des investissements**
  Patrick Vianin (Responsable Infrastructure MOB) zeigt eindrücklich auf, dass die Beträge, die in den nächsten Jahren für die Instandhaltung und den Ausbau von Bahnanlagen investiert werden müssen, stark zunehmen werden. Im Workshop wurde eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Herausforderungen im Zusammenhang mit diesem Wachstum vorgenommen und Massnahmen diskutiert, die RAILplus-Mitglieder umsetzen können, um diese Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig die gute Qualität des Angebots aufrechtzuerhalten.

- **Veränderte Kundenbedürfnisse im öffentlichen Verkehr**
  Peter Luginbühl (Leiter Betrieb Mitglied GL MGB), Peter Furrer (Leiter Betriebsführung zb) und Daniel Heynen (Leiter Betrieb RBS) schauten sich gemeinsam mit den Workshopteilnehmer an, wie sich die Mobilität und die Kundenbedürfnisse seit dem Ausbrauch des Coronavirus und der somit einhergehenden veränderten Situation entwickelt und verändert haben.

Mobilität im Umbruch – wohin geht die Reise?
Nach den Workshops stand die Podiumsdiskussion an. Unter der animierten Gesprächsführung des Tagesmoderators Röbi Koller diskutierten Nationalrat Martin Candinas, Dr. Rudolf Sperlich (Vize-Direktor BAV), Prof. Dr. Reto Knutti, Georges Oberson (Direktor MOB) und Michael Schürch (Geschäftsführer zb) die Frage, wie es nun weitergeht. Bleiben die Nachfrageeinbrüche im öV bestehen? Was kann dagegen unternommen werden? Welchen Beitrag kann die Digitalisierung leisten? Und welchen Beitrag kann die Mobilität zur Bekämpfung des Klimawandels leisten? Gibt es Parallelen zwischen der Krise durch die Pandemie und dem Klimawandel?

Zum Abschluss des Tages konnten sich die Gäste bei einem Apéro riche zu den aktuellen Themen austauschen und ihr Netzwerk pflegen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Anlass am 9. November 2023, ebenfalls im Verkehrshaus Luzern.

Autorin: Alina Edelmann
Projektverantwortliche RAILplus, Top Line Group
topline.ch

WEITERE INFOS ZUM ANLASS UNTER:
railplus.ch/de/meterspuranlass

NACHGEFRAGT BEI
PROFESSOR DR. RETO KNUTTI, ETH ZÜRICH

Sehr geehrter Herr Knutti. Sie hielten am 6. Meterspuranlass das Hauptreferat «Die Bedeutung der Mobilität für den Klimawandel». Wo sehen Sie die Haupttreiber für den Klimawandel und wo ordnen Sie die Bahnen ein in Bezug auf die CO_2 Problematik?
Der Klimawandel ist real, und der Mensch ist durch die Nutzung von fossilen Brenn- und Treibstoffen die dominante Ursache. Da erstaunt es nicht, dass in der Schweiz der Strassenverkehr mit etwa 25 % und Fliegen mit etwa 20 % die beiden grössten Beiträge zu den Treibhausgasemissionen sind. Der überwiegende Teil davon sind übrigens Fahrten von Personenwagen, ein grosser Teil Freizeit und private Flüge. Neben den Klimaschäden verursacht das auch hohe Kosten in der Gesundheit, durch Lärm, Stau, und benötigt zu viel Platz. Der öffentliche Verkehr muss damit bei der Mobilität der Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Das braucht Infrastruktur, aber ist mit sauberem Strom praktisch CO_2 frei, und erlaubt hohe Kapazitäten selbst in die Stadtzentren.

Der öffentliche Verkehr und die Bahnen haben durch die Pandemie einen massiven Einbruch der Nachfrage erlitten. Gleichzeitig könnte der öV eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels spielen. Gibt es eine Lösung für dieses Dilemma?
Viele Branchen haben in der Pandemie gelitten. Entscheidend ist, dass wir Investitionen in den Wiederaufbau strategisch auf Nachhaltigkeit ausrichten, statt zum Beispiel einer Fluggesellschaft Geld geben, damit sie gleich weiterfahren kann, obwohl wir bis 2050 klimaneutral sein wollen. Unsere Vorfahren haben die Eisenbahn elektrifiziert, obwohl das sehr teuer war, aber sie hatten den Mut und die Weitsicht, in eine langfristige Zukunft zu investieren. Die Pandemie wird hoffentlich bald vorbei sein, aber Klima und Verkehr wird uns über Jahrzehnte beschäftigen. Jetzt können wir die Weichen noch stellen.

Wo erwarten Sie die grössten Auswirkungen des Klimawandels auf die Bahnen?
Hitzewellen, Starkniederschläge, Rutschungen und die Gefahr von Felsstürzen nehmen zu und gefährden die Infrastruktur. Vieles davon kann man technisch abfedern, aber das kostet. Und weil die Bauten von heute über Jahrzehnte bleiben werden, müssen wir die «klimatischen Anforderungen» an die Zukunft heute schon einplanen. Gleichzeitig muss auch die Bahn auf Netto Null Treibhausgase kommen. Neben Gebäuden, Dieselloks, Baufahrzeugen, Heizungen und Kältemittel sind da natürlich riesige Mengen von Baumaterial ein Thema. Das Minimieren von Beton und Recycling von Baustoffen wird ein riesiges Thema werden.

In der Podiumsdiskussion ging es um die Rolle der Wissenschaft und der Akzeptanz der wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Gesellschaft. Gibt es diesbezüglich Parallelen zwischen der aktuellen Pandemie und dem Klimawandel?
Natürlich, und nicht nur dort. Bei vielen gesellschaftlichen Herausforderungen geht das darum, die Fakten ernst zu nehmen, den Experten zuzuhören, frühzeitig zu handeln, und den Nutzen der Gemeinschaft über denjenigen des Individuums zu stellen. Das fällt uns oft schwer, aber es lohnt sich. Kurzfristig denken und weiterwursteln kommt selten gut. Wir können aus der Pandemie viel für andere Probleme lernen, wenn wir bereit sind kritisch zu reflektieren was gut und was schief gelaufen ist.

Sie waren zum ersten Mal an einer Veranstaltung der Bahnbranche. Welche Eindrücke hatten Sie und was möchten Sie uns mit auf den Weg geben?
Ich habe viele Menschen getroffen, die mit Leib und Seele bei der Bahn arbeiten. Die Verbundenheit, Identifikation, Tradition, das Streben nach Sicherheit und Pünktlichkeit sind Elemente, die Bahnen und die Schweiz auszeichnen. Das bleibt wichtig. Gleichzeitig muss die Bahn im Wettbewerb auch agil sein, und die Bedürfnisse der Kunden erkennen. Sie darf im Wettbewerb gegen das Auto, das seit langem die Emotionen anspricht, das Bahnfahren noch mehr zu einem positiven Erlebnis machen.

Herr Knutti, herzlichen Dank und weiterhin viel Erfolg!

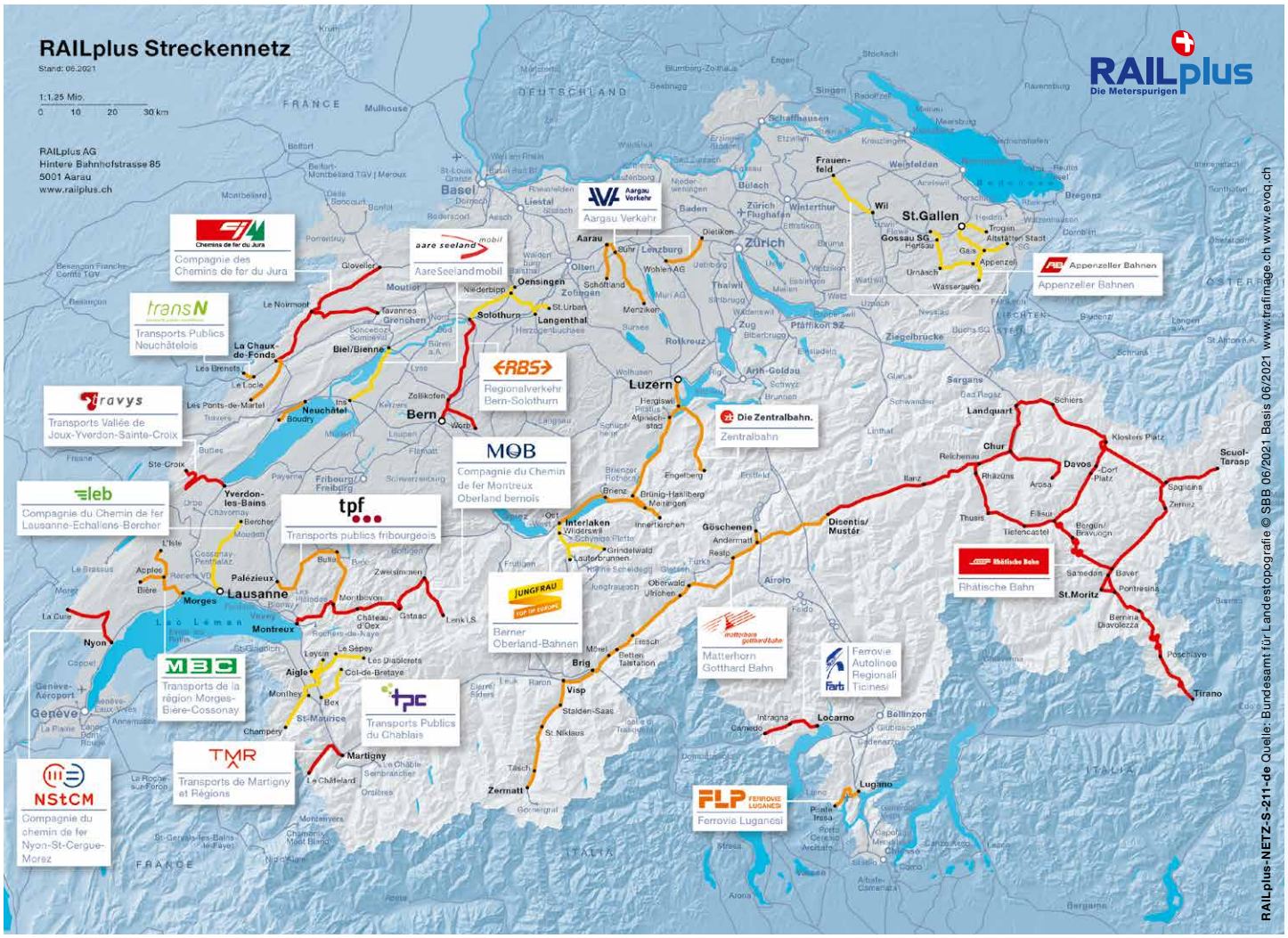
MOBILITÀ IN TRANSIZIONE – RAILPLUS IN CRESCITA!

270 personalità provenienti da tutta la Svizzera si sono incontrate alla 6a edizione dell'evento dello scartamento metrico sul tema «Mobilità in transizione» e hanno discusso della mobilità di oggi, soprattutto nel campo dei trasporti pubblici. La pandemia ha improvvisamente rallentato la crescita degli ultimi anni. La grande domanda ora è quanto tempo ci vorrà perché il business si riprenda in modo sostenibile.

Da parte sua, RAILplus sta vivendo una crescita importante. Può ora contare su ben 20 ferrovie a scartamento metrico ed è in grado di offrire molti nuovi servizi. L'espansione attraverso il Röstigraben sta quindi dando i suoi frutti e offre molti vantaggi a entrambe le parti. RAILplus è inoltre stata incaricata di gestire il sistema di controllo «Interazione Materiale rotabile – Ferrovia a scartamento metrico» per conto dell'Ufficio federale dei trasporti. Per la prima volta, non è una ferrovia ma un'organizzazione ad avere il controllo di un sistema.

Molto interessante è stato anche ascoltare il punto di vista esterno del professore Reto Knutti. Durante la sua conferenza, il famoso ricercatore del clima ci ha rammentato in modo allarmante la necessità di agire e l'urgenza di prendere decisioni. «L'influenza umana sul clima è evidente.» Un tema che è stato discusso anche nell'emozionante tavola rotonda intitolata «Mobilità in transizione – Cosa ci riserverà il futuro?».

Un altro evento di successo si è quindi appena concluso. Il prossimo evento avrà luogo il 9 novembre 2023, sempre presso il Museo Svizzero dei Trasporti di Lucerna.



IMPRESSUM
Herausgeber: RAILplus AG | Postfach | 5001 Aarau | info@railplus.ch | www.railplus.ch | **Geschäftsführer:** Joachim Greuter
Auflage: 1500 deutsche Exemplare, 900 französische Exemplare | **Layout:** Top Line Marketing | **Erscheinungsweise:** zweimal jährlich